

Dominika Badowski-Zyla
Dr. med.

Langzeituntersuchung von Patienten nach operativer Therapie Der Fallot'schen Fehlbildung des Herzens

Geboren am 20. 12. 1970 in Teschen
Staatsexamen am 27. 04. 2001 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Chirurgie
Doktormutter: Priv.-Doz. Dr. med. B. Osswald

Die Fallot'sche Tetralogie ist ein sehr komplexes und angeborenes Herzvitium, das in vielfältigen Ausprägungen vorliegen kann. Ebenso vielfältig sind die Operationsverfahren, die für die Behandlung dieses Vitiums eingesetzt werden. In dieser retrospektiven Studie wurden deshalb die verschiedenen Operationsmethoden bezüglich des Langzeitüberlebens und der Langzeitergebnisse untersucht. In der Stratifikation bezüglich des Überlebens von primär totalkorrigierter versus sekundär korrigierter Patienten lassen sich keine statistisch signifikanten Unterschiede darstellen. Als unabhängige Risikofaktoren für eine höhere spätpostoperative Mortalität und Morbidität, konnten in der multivariaten Analyse die Pulmonalklappensprengung nach Brock, ein höheres Alter sowie ein hypoplastisches pulmonalarteriell System vor einer Totalkorrektur ermittelt werden.

Darüber hinaus geht aus den vorliegenden Datensätzen hervor, dass Reoperationen nicht selten erst viele Jahre nach operativer Korrektur erforderlich werden. Deshalb ist eine kontinuierliche lebenslange Nachsorge unerlässlich. Besonders wichtig ist dabei die frühzeitige Erkennung des Auftretens von Sekundärpathologien. Die Erstellung eines prädiktiven Modells zur Entwicklung individueller Therapiekonzepte erwies sich durch die Heterogenität des Patientenkollektivs und über die Jahre hinweg variierenden Behandlungskonzepte und Behandlungsvoraussetzungen als problematisch. Dennoch erscheint diese Gegenüberstellung früherer versus aktueller Operationsverfahren demnach auch vor dem Hintergrund interessant, dass die Patienten mit den deutlich verbesserten langfristigen Überlebenschancen auch als sogenannte GUCH (grown-up congenital heart disease)-Patienten steter Kontrolluntersuchungen bedürfen.